



www.fb-herzogenaurach.de  
1. August 2016

Frau  
MdB Martina Stamm-Fibich

Herrn  
Staatssekretär und MdB Stefan Müller

Herrn  
MdB Uwe Kerkeritz

Herrn  
MdB Harald Weinberg

### **Wohnungssuche für anerkannte Flüchtlinge – bürokratische Hindernisse**

Sehr geehrte Abgeordnete,

die Suche nach Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge ist derzeit eine der Hauptaufgaben der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuer/innen. Es ist in der Tat eine Aufgabe, die angesichts der Situation auf dem Wohnungsmarkt in unserer Region ein großes Engagement und eine große Frustrationstoleranz erfordert, weil leider auch Ressentiments erfahrbar werden bis hin zum offenen Rassismus.

Erfreulicherweise gibt es aber auch immer wieder Erfolgserlebnisse, d. h. es werden Wohnungen gefunden deren Besitzer bereit sind an Flüchtlinge zu vermieten – und dann scheitert es an nicht nachvollziehbaren bürokratischen Hürden.

So gibt es die Mietobergrenze, bei der in einem konkreten Einzelfall die Miete um 50 Euro höher gewesen wäre. Der Betroffene wäre bereit gewesen diese 50 Euro selbst zu übernehmen und von seiner SGB II-Leistung zu bezahlen. Allerdings erklärte das Jobcenter dazu, dass es dann in diesem Fall die Kosten für die Kautions in Höhe von 1.350 Euro nicht übernehmen könne. Zitat aus dem schreiben des Jobcenters ERH:

*„Die Bundesleistung des Arbeitslosengeldes II kann gem. § 22 Abs. 6 SGB II vom Jobcenter auch als Darlehen für eine Mietkaution gewährt werden, allerdings nur bei vorheriger Zustimmung zum Umzug. Da wir einer zu teuren Wohnung nicht zustimmen dürfen, kann auch keine Mietkaution gewährt werden.“*

Es ist für uns nicht nachvollziehbar dass jemand der bereit ist für seine Wohnung selbst einen finanziellen Beitrag zu leisten dadurch bestraft wird dass er die Wohnung dann doch nicht anmieten kann weil es an der Übernahme der Kautions scheitert.

Es ist auch gerade für die ehrenamtlichen Helfer ernüchternd wenn das das Ergebnis einer wochenlangen Suche mit zahlreichen Besichtigungsterminen ist. Wir meinen dass hier eine Änderung dringend geboten erscheint (*wie im übrigen auch bei vielen anderen bürokratischen Hemmnissen bei der Integration von Flüchtlingen*).

Auch das Hauptproblem, der Wohnungsmangel muss angegangen werden und angekündigte Maßnahmen auch zügig umgesetzt werden. Wir sehen hier aktuell das größte Problem bei der Integration von Flüchtlingen.

Für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Bemühungen vielen Dank.

In Erwartung einer möglichst positiven Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach  
i. A.



**Konrad Eitel**  
Kardinal-Döpfner-Str. 6, 91074 Herzogenaurach  
Tel. 09132 3853  
Mobil 0152 3276 6005  
Mail eitel@herzovision.de